

oder erkrankt — wo der Erwachsene durch tausendfach nuancirte Wortäußerung zu erkennen geben kann, was in seinem Innern vorgeht. Gewöhnlich aber raisonniren die Erwachsenen auf dreierleiweise — Entweder: „Ich leide es nicht, daß meine Kinder weinen, denn das ist allemal Eigensinn — da müssen sie so lange gestraft werden, bis sie aufhören“ oder: „„Das arme Kind weint — ach es ist ihm wohl etwas, drum gieb ihm nur was es will““ oder: „„„Das Weinen der Kinder ist unangenehm und kann ihnen abgewöhnt werden, wie die Erfahrung lehrt; warum sollen wir es denn von ihnen dulden“““ — wie diese letztern, raisonniren gewöhnlich diejenigen Menschen, die die Kinder nur lieben, weil sie niedlich, freundlich und angenehm sind, schon kleine Dienste thun können, wie hinuntergefallene Sachen aufheben und dgl., und so schnurrige Einfälle haben.“ — Eine gute Mutter aber wird der Thränen Quelle aufsuchen, sie abzuleiten und zu stopfen sich bemühen, wo es nothwendig und heilsam ist — die Thräne selbst aber ehren und ihr freien Lauf lassen, wo sie gerecht und natürlich ist.